

Grafenschlag informiert

Nachrichten
aus unserer
Heimatgemeinde

Folge 18

MARKTGEMEINDE

G R A F E N S C H L A G

September 1991

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger !**

Im Jahre 1981 wurde mit den ersten Arbeiten zur Errichtung einer Wasserversorgungsanlage für Grafenschlag und Kleingöttfritz begonnen. Nach zehn Jahren ist nun dieses große Vorhaben endgültig abgeschlossen. Die Kollaudierung der Anlage wird in den nächsten Monaten durchgeführt. Die Gesamtkosten stehen nun fest und können dieser Ausgabe der Gemeindezeitung entnommen werden.

Parallel zu den Abschlußarbeiten zur WVA wurde auf Grund eines zwingenden Bescheides der Wasserrechtsbehörde ein Projekt zur Abwasserreinigung erstellt und inzwischen zur wasserrechtlichen Verhandlung eingereicht. Nachdem schon abzusehen ist, daß die Verwirklichung dieses Projektes unzumutbar hohe Kosten für die Gemeinde bzw. die einzelnen Gemeindebürger bringen wird, hat der Gemeinderat eine Eingabe an alle führenden Persönlichkeiten in Bund und Land gerichtet, worin auf die unzumutbaren Belastungen der kleinen Landgemeinden hingewiesen wird. Gleichlautende Eingaben wurden von den meisten Gemeinden des politischen Bezirkes Zwettl beschlossen.

Ich hoffe, daß die politisch Verantwortlichen die darin vorgebrachten Anliegen ernstnehmen und in Zukunft nicht nur verschärfte Umweltauflagen, sondern auch deren Finanzierung sicherstellen.

In der Erwartung, in einer der nächsten Ausgaben unserer Gemeindezeitung ein Finanzierungsmodell zur Abwasserbeseitigung vorstellen zu können, verbleibe ich

Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer

Wasserversorgungsanlage ist fertiggestellt

Ein Projekt von besonderer Wichtigkeit für die Orte Grafenschlag und Kleingöttfritz konnte im heurigen Jahre erfolgreich fertiggestellt werden, eine allen modernen Erfordernissen entsprechende Wasserversorgungsanlage. Es war eine beachtlicher Weg von den ersten Probegrabungen bis zur fertigen Anlage, die noch im heurigen Jahr kollaudiert wird.

In unserer Gemeindechronik schreibt OSR Alois Mitterauer zum Jahre 1981 wörtlich: "In diesem Jahr wurden Probegrabungen für eine zukünftige Wasserversorgungsanlage in der KG Pfaffings vorgenommen, die leider nicht zielführend waren. In den folgenden Jahre erfolgten weitere Grabungen in Schönau und Bernau, die zur Errichtung einer Wasserversorgungsanlage für Grafenschlag und Kleingöttfritz führten."

1983 war man noch mit der Untersuchung eventuell geeigneter Quellen beschäftigt.

1984 begann dann die heimische Baufirma Schiller mit den Grabungsarbeiten für zwei Quellen in Schönau und Bernau. 1985 erfolgte dann die Erschließung weiterer sechs Quellen nahe dem gleichfalls in der Gemeinde Traunstein gelegenen "Dapfhof" befindlich. "Mit der Einbeziehung dieser Quellen in die zu errichtende Wasserversorgungsanlage für die Gemeinde Grafenschlag ist die Gewähr dafür gegeben, daß der spätere Wasserbedarf sicher gedeckt werden kann."

Das Jahr 1986 brachte die Errichtung der Quellstube und die Verlegung der Transportleitung bis zum Standort des

künftigen Hochbehälters. 1987 wurde die Transportleitung für die WVA Kleingöttfritz errichtet. Das Jahr 1988 brachte die Fortführung der Transportleitung für die WVA Grafenschlag sowie den Ausbau des Ortsnetzes in Kleingöttfritz.

"Zum Ende des Jahres, kurz vor Weihnachten, wurde erstmals Wasser in die neue Transportleitung eingelassen, nämlich zum Zwecke des Spülens und der Säuberung der Rohre."

Zum Jahresende 1989 konnte dann in der Gemeindezeitung angemerkt werden, daß der Hochbehälter errichtet wurde und seine Dichtheitsprobe bestanden hatte.

Seit dem Vorjahr 1990 verfügen nun Grafenschlag und Kleingöttfritz über eine moderne Wasserversorgungsanlage.

Dafür waren Gesamtkosten in der Höhe von

21,296.574,58 Schilling

erforderlich.

60% davon erhielt die Gemeinde als langfristige rückzahlbares Darlehen aus dem Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds des Bundesministeriums für Bauten und Technik, das sind 12,778.000,- Schilling.

Das Land Niederösterreich stellte aus dem NÖ Landes-Wasserwirtschaftsfonds einen Unterstützungsbeitrag von 4,831.000,- Schilling zur Verfügung.

1,680.541,58 Schilling hat die Marktgemeinde Grafenschlag als Bauherr aufgebracht.

Schließlich stammen 2,007.033,- Schilling aus den gesetzlichen Anschlußgebühren für 120 Neuanschlüsse.

MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR LANDGEMEINDEN

"Die kleinen Landgemeinden haben auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen der Bevölkerung in vielen Bereichen die gleiche Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, wie der städtische Bereich (Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Kindergarten etc.), wobei der Aufbau und die Erhaltung dieser Infrastruktur wesentlich höhere finanzielle Mittel erfordert, wie im dicht verbauten Gebiet." In der Fortsetzung dieser Überlegungen hat auch der Gemeinderat von Grafenschlag beschlossen, wie viele andere Gemeinden in unserem Bezirk, eine entsprechende Eingabe an die zuständigen Stellen zu richten im Hinblick auf:

- * Abschaffung des "abgestuften Bevölkerungsschlüssels"
- * Mittel aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben für Zweitwohnsitzer
- * Förderungsmaßnahmen des Bundes für Abwasserbeseitigungsanlagen.

Hinsichtlich des "abgestuften Bevölkerungsschlüssels" ist eine Erklärung notwendig. Aus den Abgaben an den Bund fließt ein Teil wieder an die Gemeinden zurück, und zwar pro Einwohner ein gewisser Betrag. Nun ist der nicht für jeden Bürger gleich, in mehreren Stufen werden für die Bewohner größerer Gemeinden höhere, ja sogar doppelt so hohe Beträge ausbezahlt. Man ist dabei von der heute nicht mehr gerechtfertigten Annahme ausgegangen, daß größere Gemeinden "mehr bieten" müssen und daher mehr Geld erhalten sollen.

Da auch Zweitwohnsitzer die Infrastruktur der Gemeinde in Anspruch nehmen, wäre eine Förderung durch Bundesmittel durchaus angemessen.

Diese Eingabe ergeht an Bundeskanzler Vranitzky, Vizekanzler Busek, Finanzminister Lacina, Frau Minister Feldgrill, Landeshauptmann Ludwig, Landtagspräsident Romeder und Landeshauptmannstv. Pröll.

Grafenschlag informiert40 Jahre Priester, 30 Jahre Pfarrer in GrafenschlagWürdige Feier für Jubelpriester Rudolf de Greve

In einer der Denkwürdigkeit des Anlasses entsprechend würdigen und zugleich herzlichen Feier, die von allen Beteiligten bestens vorbereitet und gestaltet wurde, beging Grafenschlag das bedeutsame Doppeljubiläum seines Pfarrherrn Dr. Rudolf de Greve. Am 22. September wurde mit Dankandacht und anschließendem kleinen Festakt daran gedacht, daß Pfarrer de Greve vor 40 Jahren zum Priester geweiht wurde und seit 30 Jahren Pfarrer in Grafenschlag ist.

Zum Empfang auf dem Marktplatz vor dem Gemeindeamt hatte sich eine große Festversammlung eingefunden. Die Musikkapelle mit Musikmeister Josef Steininger geleitete den Jubilar und die Ehrengäste durch das Spalier der Kinder und Vereine. Ein freudiges "Hurra, hurra, Dein Festtag ist da!" riefen die Kinder des Kindergartens dem Jubilar zu, die Volksschule entbot den Willkommgruß in Gedichtform.

Bürgermeister Engelbert Heiderer konnte nun eine stattliche Zahl von Ehrengästen begrüßen: Abgeordnete zum Bundesrat Agnes Schierhuber, Dechant Josef Reisenbichler, Konsistorialrat Josef Elter, Kanonikus Alois Fröhlich, Pfarrer Theodor Liebhart, den Priester aus unserer Pfarre Manfred Heiderer, weiters drei Ehrenbürger, der Jubilar selbst und der vorherige Bürgermeister Rudolf Adensam und Volksschuldirektor in Ruhe OSR Alois Mitterauer; Volksschuldirektor Ernst Seyfried und Kindergartenleiterin Anneliese Schimani wurden ebenso begrüßt wie unser ehemaliger Tierarzt Dr. Ullmann, Familie Rella, Kommandant OBI Johann Fuchs mit der Feuerwehr, die vertretenen Vereine - Kameradschaftsbund, Musikverein, Sportverein, Verschönerungsverein, der Pfarrgemeinderat mit seinem Obmann Michael Krapfenbauer und schließlich noch der Holzbildhauer Franz Gruber, welcher das Relief des Kirchenpatrons Martin so kunstreich ausgeführt hatte.

Um die musikalische Gestaltung der Dankandacht in unserer Pfarrkirche hatten sich der einsatzfreudige Kirchenchor, Leitung Johann Gatterer, und unsere Gemeindemusikkapelle mit Kapellmeister Josef Hofbauer überaus verdient gemacht.

Schon eingangs freute sich Pfarre de Greve besonders über die zahlreiche Teilnahme an seinem Jubiläum, es gelte auch, allen zu danken, die ihm in den 30 Jahren in Grafenschlag zur Seite gestanden sind, auch wenn sie nicht mehr unter uns weilen. Weiters wolle man bitten, daß Grafenschlag auch künftig eine so "schöne und christliche und liebevolle Pfarrgemeinde" bleiben möge.

Von kirchlicher Seite verstand es Dechant Josef Reisenbichler meisterhaft, das priesterliche Wirken des Jubilars entsprechend herauszustellen. Rudolf de Greve hat dem Ruf Gottes mit der Ausbildung zum Priester geantwortet. Die gute Pfarrfamilie von Grafenschlag hat in Rudolf de Greve auch den entsprechenden guten Hirten gefunden. Ein großes Anliegen war und ist ihm die Heranbildung junger Menschen, die dann bereit sind, bestehen und Aufgaben erfüllen zu können. Wörtlich führte Dechant Reisenbichler aus: "Ich danke Dir, daß Du immer klar, deutlich und mutig als Verkünder des Wortes Gottes aufgetreten bist und es auch heute noch tust."

Die Reihe der Dankesworte und Glückwünsche wurde eröffnet von den Jüngsten, Gedichte und Lieder der Volksschüler drückten Dank und Freude über das Wirken des Jubilars für junge und jüngste Menschen aus.

Dann hielt Bürgermeister Engelbert Heiderer die inhaltsreiche Würdigungsansprache (Laudatio) für Pfarrer Dr. Rudolf de Greve. Für ihn gilt der Spruch "Ich weiß nicht, wohin mich Gott führt, aber ich weiß, daß er mich führt."

Pfarrer de Greve wurde am 12. November 1923 in Kortrijk in Flandern geboren, wie wir alle wissen, ist er also Belgier. Zuerst wollte er als Arzt der Menschheit dienen. Nach furchtbaren Erlebnissen in Dresden - Lagerhaft und Miterleben der fast völligen Zerstörung dieser Stadt durch Bombenangriffe - verspürte er den Ruf, Priester zu werden. Am 1. Juli 1951 wurde Rudolf de Greve zum Priester geweiht, widmete sich aber noch weiterhin theologischen Studien, die er an der Universität in Löwen mit der Erreichung des Doktorgrades abschloß.

Von der Lagerhaft in Dresden war ihm eine gefährliche Erinnerung geblieben, die Lunge war angegriffen. Die Ärzte empfahlen Höhenluft, Dr. de Greve war zuerst ein Jahr in der Schweiz und hierauf vier Jahre als Seelsorger in Tirol.

Nun führte ihn sein Weg bereits in das Waldviertel, Rudolf de Greve wirkte zwei Jahre in Gmünd und ein Jahr in Thaya, der Geburtspfarre von Diözesan(alt)bischof Dr. Franz Zak, der ihn nach Grafenschlag berief.

Bgm. Heiderer führte nun wörtlich aus: "Am 1. September 1961, kurz nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Anton Pachtrog, übersiedelte Rudolf de Greve nach Grafenschlag. Hier übernahm er eine gutmütige, fromme, spendenfreudige Herde. Er fühlte sich bei uns wohl,

Priesterjubiläum de Greve

das Waldviertler Klima tat seiner Gesundheit gut und so steht er der Pfarre schon 30 Jahre als guter und umsichtiger Hirt vor. Gleich nach der ersten Messe erzählten die Leute: einen jungen, feschen Pfarrer haben wir und predigen kann er. Fesch ist er heute noch - nur nicht mehr so jung."

Dann kam Bgm. Heiderer auf den "Baumeister" Pfarrer de Greve zu sprechen: Pfarrhofneubau, Erweiterungsbau der Pfarrkirche, Innenrenovierung, auch neue Orgel und Aufbahrungshalle sind für diese Jahre anzuführen. "Ein Höhepunkt im priesterlichen Leben unseres Jubilars war sicher das Jahr 1985. Als erster Neupriester unserer Pfarre wurde Manfred Heiderer zum Priester geweiht. Sicherlich ein Verdienst unseres Jubilars, der sich um die Förderung der geistlichen Berufe immer besonders bemüht hat."

1986 wurde Pfarrer de Greve bereits Ehrenbürger unserer Gemeinde. Bgm. Heiderer konnte jetzt den **E h r e n r i n g** der Marktgemeinde Grafenschlag an Pfarrer Rudolf de Greve überreichen. Das Geschenk der Gemeinde sowie auch unserer Vereine sind zwei Holzreliefs von Franz Gruber, unseren Kirchenpatron, den hl. Martin, darstellend. Der Dank von Dechant Reisenbichler wie auch von Bgm. Heiderer galt der Pfarrhaushälterin **Christine Macher**. Sie war bereits vorher 16 Jahre Haushälterin und hat alle 30 Jahre Pfarrer de Greve unterstützt und überhaupt vorbildliche Arbeit geleistet.

Der Obmann des Pfarrgemeinderates **Michael Krapfenbauer** konnte dem Jubilar den stolzen Betrag von 110.850 Schilling überreichen als Spendenbeitrag und zugleich Jubiläumsgeschenk der Pfarrgemeinde für die Innenausmalung unserer Pfarrkirche.

Vom Inhalt her war die Ansprache von Bundesrat **Agnes Schierhuber** ein besonderer Höhepunkt, ein Bekenntnis zum Priesteramt, zu den Priestern, die man immer wieder im Leben braucht, ein Bekenntnis aber auch zur Rolle der Frau in der Kirche, denn noch immer tragen die Frauen die Hauptlast der Erziehung und damit auch die Weitergabe christlichen Gedankengutes.

Bundesrat Schierhuber dankte dem Jubilar dafür, daß er ein echter Waldviertler geworden ist und würdigte vor allem auch seine Verdienste als Religionslehrer, der junge Menschen zu wahren Werten hinführt.

Sichtlich bewegt dankte Pfarrer Rudolf de Greve für die Glückwünsche. Er habe versprochen, in Grafenschlag zu bleiben, er habe dieses Versprechen bis heute gehalten und wolle es auch künftig halten, solange ihm Gott die Kraft verleiht. Die Dankesworte waren aber auch Mahnung und Aufruf zu weiterem christlichen Bekenntnis. So bekannte

er sich zu einer "gedeihlichen Zusammenarbeit" aller Kräfte und Gruppen innerhalb einer Pfarrgemeinde. Er warnte auch vor einer Entwicklung von Gottlosigkeit über Sittenlosigkeit zu Friedlosigkeit. Mit dem Dank an alle, die an der Gestaltung dieses Festtages - auch an die Frauen und Mädchen, welche die anschließende Agape im Schulhof bestens vorbereitet hatten - mitwirkten, verband der Jubilar das Versprechen, weiterhin seine Kräfte und seine Persönlichkeit in den Dienst der Pfarre Grafenschlag zu stellen.

GOLDENE HOCHZEIT IM HAUSE SCHILLER

"Ein gemeinsamer Lebensweg in gegenseitiger Achtung und Treue durchwandert, stimmt uns nach 50 Jahren fröhlich und dankbar gegenüber unserem Herrgott." So sieht Baumeister Franz Schiller selbst den besonderen Ehrentag der Goldenen Hochzeit. Ihm und seiner Gattin Erna, die zu den angesehensten Mitbürgern in unserer Gemeinde gehören, gebühren zu diesem besonderen Festtage die allerherzlichsten Glück - und Segenswünsche.

Franz Schiller wurde am 12. Dezember 1913 als Sohn einer Kleinbauernfamilie in Grafenschlag Nr. 7 geboren. Nach der Volks- und Hauptschule erlernte er das Maurerhandwerk und bildete sich dann in Wien an der Höheren Staatsgewerbeschule weiter.

Schon vor Kriegsbeginn kam er zur "Deutschen Ansiedlungsgesellschaft", für die Aussiedler aus dem Gebiet des Truppenübungsplatzes Allentsteig errichtete er um Schwarzenau die typischen Vierkanthöfe. Die Einberufung zur Deutschen Wehrmacht erfolgte und auch dem Frankreichfeldzug kam Franz Schiller als Bautechniker in die Südsteiermark, um dort für Volksdeutsche aus der Gottschee "Slowenenkeuschen" zu brauchbaren Wohnhäusern umzubauen.

Erna Schiller wurde am 7. Dezember 1923 in Gresten geboren, lebte zuerst bei ihren Großeltern in Wien und wurde sechsjährig von dem kinderlos gebliebenen Ehepaar Gendarmeriepostenkommandant Paul in Grafenschlag angenommen. Nach der Volksschule besuchte sie kurz die Handelsschule in Zwettl und die Lehrerinnenbildungsanstalt in Krems, von welcher sie ihr Franz vor den Standesbeamten holte.

Am 1. Mai 1946 übernahm nach abgelegter Baumeisterprüfung Franz Schiller das Baugeschäft seines Lehrmeisters Seitner. Die Entwicklung wurde bereits in unserer Gemeindezeitung behandelt. An dieser Stelle soll nur noch daran erinnert werden, daß Gattin Erna ihrem Franz eine getreue Mitarbeiterin war und zehn Jahre lang allein alle Büroarbeit erledigte.

PROJEKT ABWASSERREINIGUNGSANLAGE

der Ortsdurchfahrt Grafenschlag (B 36) durch die Bundesstraßenverwaltung wäre darauf zu achten, daß die Kanalisation errichtet bzw. saniert sein sollte, bevor mit der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt begonnen wird.

Bei der Trassenführung hat man weitgehend getrachtet, öffentliches Gut in Anspruch zu nehmen.

Das alte, vor mehr als dreißig Jahren errichtete, Kanalsystem im Bereich von Grafenschlag soll bestehen bleiben. Es wird als Regenwasserkanalisation weiterverwendet. Eine Generalüberholung im Rahmen der Herstellung der Schmutzwasserkanalisation ist aber erforderlich.

Weiterverwendet werden natürlich auch die beiden neuen Kanäle, jener bei den Neubauten entlang des Weges von der Firma Schiller zur Straße nach Kaltenbrunn und der zweite entlang des Weges am südlichen Ende der Ortschaft.

KANALNETZ UND LEITUNGEN

Für das Kanalnetz ist eine Gesamtlänge von **11.423 Metern** vorgesehen.

1.733 Meter Kanalnetz sind bereits vorhanden. 2.476 Meter Regenwasserkanäle und 4.619 Meter Schmutzwasserkanäle sind projektiert. Die Druckleitungen im Bereich des Pumpwerkes sind 460 Meter lang und die Transportleitung zur Abwasserreinigungsanlage ist 2.135 Meter lang.

Hinsichtlich der Tiefenlage der neuen Kanäle wurde darauf Bedacht genommen, daß keine Frostgefahr besteht und andererseits ein Anschluß der Keller zum Großteil möglich ist. Die Schmutzwasserstränge werden in einer Tiefe zwischen 1 und 3,4 Meter verlegt, an einer Stelle wird sogar eine Tiefe von 3,94 Metern erreicht. Die durchschnittliche Tiefe bei der Verlegung der Regenwasserkanäle und der Pumpdruckleitungen ist 1,5 Meter.

Als Baustoffe werden zur Verwendung gelangen: Betonglockenmuffenrohre, wie sie schon bei den bestehenden Kanälen verwendet wurden, bei den neu zu errichtenden Regenwasserkanälen, Kunststoff oder Steinzeug für die Schmutzwasserkanäle und Absbestzement oder PVC für die Druckrohre.

Für die Sanierung des bestehenden Kanalnetzes veranschlagt man 20% der Kosten, die für eine Neuerrichtung notwendig wären.

Insgesamt sind ein Hauptsammler und elf Kanalstränge vorgesehen. Der Hauptsammler entsorgt den nördlichen Teil der Ortschaft Grafenschlag und wird entlang der Bundes-

straße 36 verlaufen und mündet direkt in die Transportleitung praktisch am Beginn der Straße nach Kaltenbrunn ein. Der Hauptsammler wird 465 Meter lang sein und in ihn werden die Stränge 1,2 und 4 einmünden.

Eine Beschreibung der übrigen Stränge im Detail - sie sind zwischen 748 und nur 60 Metern lang - kann hier nicht erfolgen. Führung der Stränge, Länge, Gefälle, Dimensionierung etc. können die Interessenten den genauen Detailplänen, die beim Gemeindeamt aufliegen entnehmen.

Die 460 Meter lange **Pumpdruckleitung**, überwiegend unter der Bundesstraße 36 verlaufend, fördert das im Ortsteil Rammelhof, im Bereich von Lagerhaus und Bahnhof sowie von einigen Gebäuden entlang der B 36 anfallende Schmutzwasser zum Strang M 6.

Die **Transportleitung** führt vom ersten Sammel-schacht, also praktisch in der Verlängerung des Hauptsammlers, entlang des Grafenbaches zum Standort der Kläranlage in Kaltenbrunn und wird 2135 Meter lang sein.

Im Rahmen des projektierten Kanalnetzes ist auch eine Sonderkonstruktion notwendig, der Schmutzwasserkanal S 8 muß unterhalb des Purzelkamp verlegt werden.

DIE ABWASSERREINIGUNGSANLAGE

Es ist die Aufgabe der Abwasserreinigungsanlage, die in das Gewässer, also in den Purzelkamp, abzuleitenden Schmutzfrachten so gering als möglich zu halten.

Für den Purzelkamp wurden folgende Grenzwerte festgelegt, wobei die Gewichtsangaben in Milligramm pro Liter zu verstehen sind:

* gesamte ungelöste Stoffe	30
* Ammonium-Stickstoff NH ₄ -N	5
* Nitratstickstoff NO ₃ -N	15
* Nitratstickstoff NO ₂ -N	1
* Gesamtphosphor	1,5
* chem. Sauerstoffbedarf CSB	75
* Biochem. Sauerstoffbedarf BSB ₅	20

Wir entnehmen wiederum wörtlich aus der Projektstudie: "Moderne, entsprechend konzipierte und dimensionierte Kläranlagen sind bei richtiger Betriebsführung ohne weiteres in der Lage, diese Grenzwerte permanent einzuhalten." Was also, einfach formuliert, bedeutet, daß durch diese Kläranlage eine ständige Entlastung der Umwelt, besonders des Wasserlaufes Purzelkamp, gewährleistet ist oder zumindest nach dem derzeitigen Wissensstand erscheinen läßt.

Damit allein ist es aber nicht getan, noch eine ganze Reihe von Voraussetzungen waren und sind zu beachten. Die Veränderungen

Grafenschlag informiert

durch die Einleitung des Abwassers dürfen nur innerhalb festgelegter Grenzen erfolgen. Die Wassertemperatur darf sich nur um höchstens 3 Grad Celsius erhöhen. Unnatürliche Verfärbung, unnatürlicher Geruch, zunehmende Trübung und zusätzliche Schlammablagerung dürfen keinesfalls die Folge der Abwassereinleitung sein. Es darf auch keine toxische Beeinflussung erfolgen, das heißt, die natürliche Lebensgemeinschaft im Fluß, also Pflanzen und Tiere, darf nicht veröden oder verarmen. Hinsichtlich der Erhöhung des pH-Wertes wird man durch die Zugabe von Kalkhydrat den Rückgang auf den natürlichen Zustand bewirken. Zu achten ist schließlich noch darauf, daß die Sauerstoffsättigung nicht einen Wert unterhalb von 80% erreicht.

Nun soll versucht werden, das **Reinigungsverfahren** selbst möglichst einfach zu erklären.

Wir haben es bei der Abwasserreinigungsanlage für Grafenschlag mit einer vollbiologischen einstufigen Anlage mit gleichlaufender Schlammstabilisierung und getrennter Umwälzung zu tun. Von einer Vorklärung wird man absehen, um Geruchsbelästigung durch Frischschlamm zu vermeiden.

In folgenden Abschnitten werden die Abwässer gereinigt :

- * Automatisch betriebene Rechen im Umlaufgerinne besorgen die **mechanische Vorreinigung**. Dadurch werden sperrige Abwasserinhalte abgetrennt.
- * Eine zweite mechanische Reinigung erfolgt im **belüfteten Sandfang**. Dadurch kann Sand abgetrennt werden.
- * Der nächste Reinigungsvorgang erfolgt im **Selektor**. Hier werden die für die folgende chemische Fällung, also Ausscheidung, von anorganischen Inhaltsstoffen notwendigen Chemikalien (Kalzium - und Eisenverbindungen) sehr gründlich mit dem Abwasser Schlamm-Gemisch durchmischt.
- * Die hauptsächliche Reinigung der Abwässer erfolgt nun im Anschluß im **Belebungsbecken**. Hier werden einerseits die organischen Inhaltsstoffe des Abwassers durch **Mikroorganismen** (= Belebtschlamm) abgebaut. Andererseits erfolgt die weitgehende Beseitigung anorganischer Inhaltsstoffe durch die bereits genannte **chemische Fällung**.
- * Zuletzt wird im **Nachklärbecken** eine Trennung des Schlammes vom gereinigten Abwasser bewirkt. Der Schlamm setzt sich ab (= Sedimentation). Vom Nachklärbecken gelangt das gereinigte Abwasser in den Purzelkamp. Der Schlamm wird in den Schlammsilo gepumpt.

PROJEKT ABWASSERREINIGUNGSANLAGE

Der stabilisierte Klärschlamm sollte nach Möglichkeit landwirtschaftlich genützt werden. "Der Schlamm soll nach direkter Entnahme aus dem Schlammsilo naß versprüht werden, wobei grundsätzlich das NÖ Klärschlammgesetz zu beachten ist.

DIE ERFORDERLICHEN BAUTEN

Für die Kläranlage sind etwa 2.000 Quadratmeter Grund erforderlich.

Die Kläranlage besteht aus folgenden Teilen:

- * Zulaufpumpwerk
- * Grobrechen
- * Selektor
- * Belebungsbecken mit Umwälzeinrichtung und feinblasiger Tiefenbelüftung
- * innenliegendes Nachklärbecken
- * Schlammsilo
- * Fäkalienübernahmestation
- * Betriebsgebäude mit :
 - * Eisensulfat-und Kalklager
 - * Kalkmilchaufbereitungsanlage
 - * Dosierbehälter und -pumpen
 - * Betriebswarte, Labor
 - * Gebläseraum
 - * Sozial-und Waschräumen
 - * automatischer Rechen
 - * induktive Mengemessung

Das **Zulaufpumpwerk** befindet sich unmittelbar vor dem Betriebsgebäude, hat einen Innendurchmesser von 2,5 m und eine Tiefe von 2,75 m.

Das **Zulaufgerinne** ist 30 cm breit und 50 cm tief. Die **Rechenanlage** zur Reinigung von Grobstoffen ist im Betriebsgebäude untergebracht.

Der **Sandfang** wird als belüfteter Tiefsandfang ausgeführt und hat eine nutzbare Gesamtbreite von 1,2 m und eine nutzbare Länge von 1,5 m.

Der **Selektor** mit Umwälzaggreat hat Ausmaße von 2,5 mal 2,5 mal 2 Metern.

Das **Belebungsbecken** ist als Ringbecken mit einem Nutzvolumen von 546 Kubikmetern konzipiert. Die Nutztiefe beträgt 3,75 m, der Außendurchmesser ist 16 m und der Innendurchmesser 8,40 m.

Das **Nachklärbecken** bildet gleichsam den Kern, um den ringförmig das Belebungsbecken angelegt ist. Es hat einen Durchmesser von 4 m und eine Nutztiefe

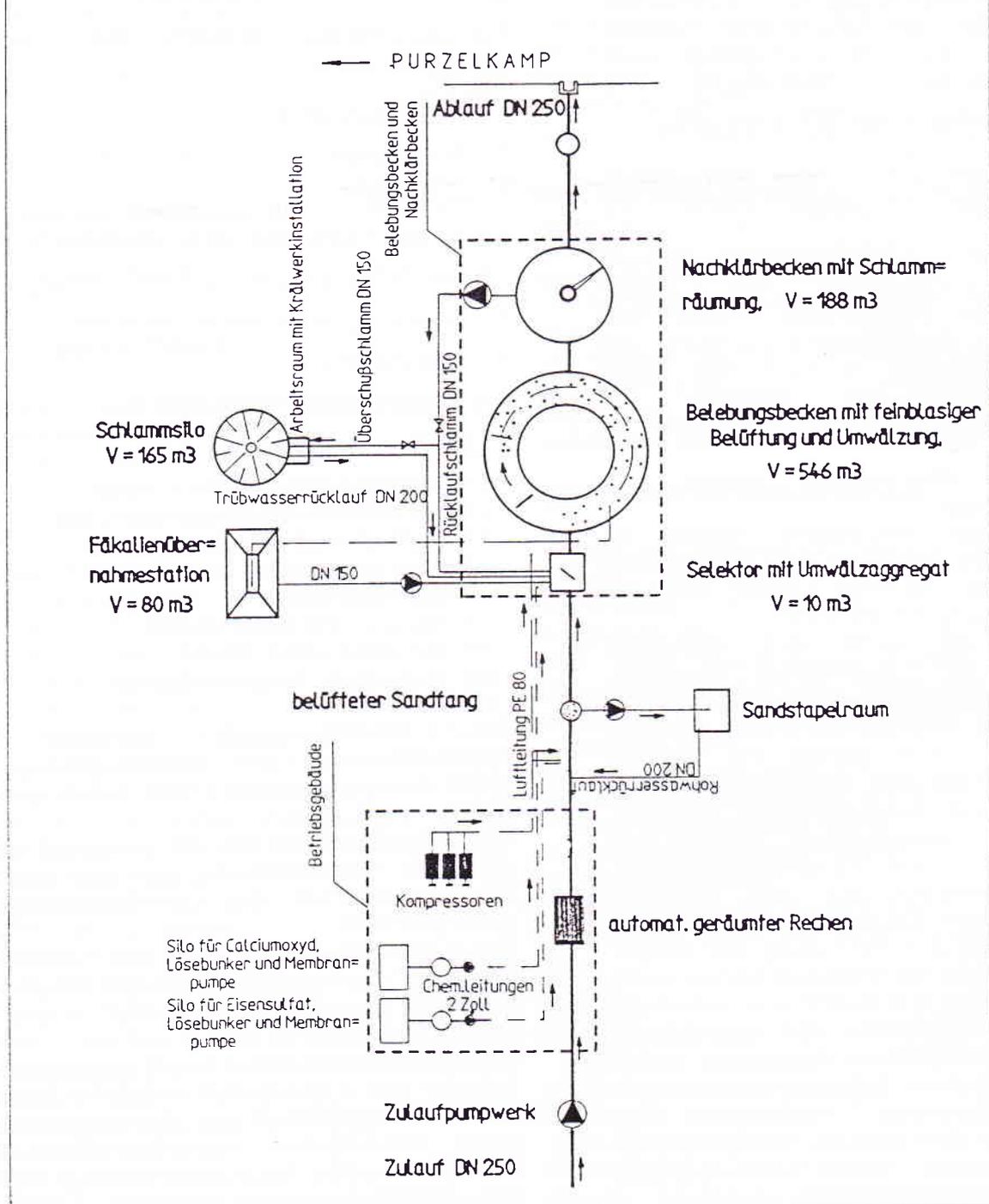
von 3,75 m. Das Volumen beträgt 188 Kubikmeter.

Der **Schlamm-silo** wird als trichterförmiges Becken angelegt. Bei einem Durchmesser von 7,25 Metern und einer Tiefe von 4 m ergibt

sich ein Fassungsvermögen von 165 Kubikmetern.

Schließlich betragen die Außenmaße des **Betriebsgebäudes** 9 mal 8 Meter.

ARA Grafenschlag – Kaltenbrunn Fließschema



Wegen der Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit etwas vereinfachte Darstellung der Funktionsabfolge der Abwasserreinigungsanlage. Durch das Gelände bedingte Lageänderungen wurden nicht berücksichtigt. Zu beachten ist auch, daß sich das Nachklärbecken in Wirklichkeit innerhalb des Belebungsbeckens befinden wird und nicht, wie auf dieser Skizze, benachbart.

Aktuelles in Kürze

Während der Sommermonate war die **Renovierung der Ortskapelle in Wielands** in vollem Gange und kommt nun langsam zu einem Ende. Schon jetzt kann man sehen, daß sie vorzüglich gelungen ist und der Ort Wielands wiederum ein besonderes Schmuckstück im Ortszentrum hat. Die Gemeinde hat wohl einen Beitrag zur Renovierung geleistet, diese ist aber in erster Linie ein Gemeinschaftswerk der Bevölkerung von Wielands, wozu unseren Mitbürgern in dieser Ortschaft herzlichst gratuliert werden kann.

+++++

Für das **Musikheim** wird die Heizung von der Heizanlage der Volksschule aus erfolgen. Die entsprechenden Arbeiten wurden vom Gemeinderat an die heimische Firma Friedrich Adensam vergeben.

+++++

Das **Kapeller - Haus** in Grafenschlag konnte von der Gemeinde verkauft werden, und zwar an Emmerich Gatterer, welcher der Gemeinde als Gegenleistung 84 Ar Ackerland gegeben hat.

+++++

Das Projekt der **Abwasserreinigungsanlage** für Grafenschlag wurde bei der Wasserrechtsbehörde eingereicht. Darüber wird ausführlich in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung berichtet. Im Hinblick auf die zu errichtenden Kanäle sei unsere Bevölkerung besonders darauf aufmerksam gemacht, bei Umbauten auf **getrennte Abläufe** für Regenwasser und Fäkalwasser zu achten.

+++++

Voll ausgelastet war in den letzten Monaten auch unser **Gemeindearbeiter** Johann Sandler. Zu den laufenden Aufgaben kam noch rege Renovierungstätigkeit hinzu. So hat er den Vorplatz zum Eingang und die Eingangstüren in unserer Volksschule saniert, bei der Kapellenrenovierung in Wielands mitgearbeitet, vor allem auch im Hinblick auf die Vorplatzgestaltung, am Hochbehälter der Wasserleitung gearbeitet, eifrigst beim Kinderspielplatz mitgeholfen und auch den Zaun beim Löschbehälter in Kleinnondorf ausgebessert. Viele kleine Arbeiten, die man aber leider nur dann beachtet, wenn sie nicht oder noch nicht geleistet wurden. Große, spektakuläre Ereignisse kann es nicht jedes Jahr geben, aber auch die laufend anfallenden und wiederkehrenden Arbeiten und Leistungen unseres Gemeindesekretärs und Gemeindearbeiters im Zeitraum eines Jahres verdienen Anerkennung und sollten nicht einfach als Selbstverständlichkeit hingenommen werden.

+++++

Sehr herzlich bedanken wollen wir uns bei unserer Bevölkerung für die rege Teilnahme an der Aktion der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer "Niederösterreich im Blumenschmuck 1991". In ganz Niederösterreich wurden 144 Städte und Orte bewertet. In der Gruppe I - Orte bis 800 Einwohner - konnte Grafenschlag einen ehrenvollen **29. Platz** erreichen. Wir hoffen für 1992 auf ein noch mehr gesteigertes Interesse an einem gepflegtem Ortsbild und an Blumenschmuck, schließlich schafft das ja auch Lebensqualität für unsere einheimische Bevölkerung.

+++++

Da sich einige **Interessenten für Solaranlagen** in unserer Gemeinde gemeldet haben, verweisen wir gerne auf die Informationsveranstaltung des Arbeitskreises zur Förderung des Sonnenkollektorenselbstbaues im Waldviertel im Rahmen der Zwertler Umwelttage "**Solaranlagen im Selbstbau**" am Samstag, 5. Oktober um 15 Uhr im Stadtsaal in Zwertl.

+++++

Sehr gering ist bis jetzt leider das Interesse an der Schaffung einer **Fernwärmegenossenschaft** zur Errichtung und zum Betrieb einer **Hackschnitzelheizungsanlage**. Wir wollen nochmals auf diese interessante Projekt hinweisen und etwaige Interessenten bitten, sich wirklich und bald beim Gemeindeamt zu melden. Ansonsten müßte man sich zur Verwirklichung dieses Projektes um Interessenten aus anderen Gemeinden bemühen.

+++++

Medieninhaber: Marktgemeinde Grafenschlag; **Für den Inhalt verantwortlich :**
Bgm. Engelbert Heiderer; **Titelblatt:** Karl Moser, **Texte:** Othmar K.M. Zaubek, Andreas Stiedl
Informationen aus der Gemeinde Grafenschlag für Gemeindebürger und Gäste

Neues aus unserer Volksschule

Nach den verdienten Ferien haben wieder unser Direktor, die Lehrerinnen und die Schüler Einzug in unser Schulhaus gehalten. Das neue Schuljahr bringt wieder eine Reihe von berichtenswerten Ereignissen.

Für zwölf Buben und Mädchen beginnt nun der "Ernst des Lebens". Als Schulanfänger begrüßen wir in diesem Jahr:

Gerald Auer aus Kleinnondorf
Hermann Fletzberger aus Grafenschlag
Andreas Hackl aus Schafberg
Martin Hahn aus Grafenschlag
Jakob Löffl aus Grafenschlag
Gerhard Sandler aus Bromberg
Michael Stummer aus Grafenschlag
Martin Trondl aus Schafberg
Gudrun Gretz aus Grafenschlag
Sonja Hafner aus Grafenschlag
Susanne Schiller aus Grafenschlag
Sonja Schönhofer aus Langschlag

Beachtlich groß sind die Veränderungen bei den Lehrpersonen, zur Hälfte kam es hier zu Neubesetzungen. Bereits zu Schulbeginn war **Elisabeth Glaßner** in den Bezirk Gmünd versetzt worden. Sie hat sich nicht allein als Lehrerin bewährt, sondern auch außerhalb der Schulzeit für die Kinder Ideen verwirklicht, wie Ferienlager und Grillfeste.

Zu Schuljahresbeginn unterrichtete noch **Brigitte Prock** (geborene Hahn) an unserer Schule, nach vierzehn Tagen ist sie überraschend versetzt worden. Durch den späteren Schulbeginn in Oberösterreich und eine Versetzung wurde jetzt an der Volksschule Arbesbach ein Platz frei, hier unterrichtet nun Brigitte Prock, die ja als ausgezeichnete Musikerin in Arbesbach schon bestens bekannt ist. Für unsere Schule und Gemeinde ist das allerdings ein Verlust, denn Brigitte Prock hätte bei uns mit dem Unterricht auf der Blockflöte begonnen.

Dafür können wir an unserer Volksschule zwei neue junge Lehrerinnen begrüßen. **Karin Leutgeb** ist eine gebürtige Gföhlerin, verheiratet und wohnt in Gföhl. Mittelschule und Pädagogische Akademie absolvierte sie in Krems, den Schuldienst trat sie mit Beginn des vorigen Schuljahres an der Volksschule in Steinakirchen am Forst an und wurde dann nach Randegg versetzt, beide Schulen sind im Bezirk Scheibbs. Mit Beginn dieses Schuljahres kam Karin Leutgeb als Lehrerreserve an die Volksschule Zwettl und unterrichtet seit 16. September 1991 an unserer Volksschule.

Nach ungefähr dreißig Jahren beginnt wieder eine Lehrerin, die in unserer Gemeinde geboren wurde und aufgewachsen ist - in der Zwischenzeit war bekanntlich Maria Weixlbaum an unserer Schule als Arbeitslehrerin tätig - mit dem Unterricht an der Volksschule Grafen-

schlag : **Beate Schrottmeyer**. Sie hat in Zwettl maturiert und erst im Juni 1991 in Wien die Lehrbefähigung für Volksschulen erlangt, sodaß Grafenschlag ihr allererster Dienstposten ist. Wir wünschen Beate Schrottmeyer viel pädagogischen Erfolg und Freude an ihrer Arbeit !

Schülerzahl und Klassenlehrer:

1.Klasse Elisabeth Apolt, 12 Schüler
 2.Klasse Karin Leutgeb, 11 Schüler
 3.Klasse Dir Ernst Seyfried, 10 Schüler
 4.Klasse Beate Schrottmeyer, 12 Schüler.

Das ergibt eine Gesamtschülerzahl von 45. Für die Werkerziehung ist Helga Tiefenbacher zuständig, die auch den Schulversuch Kochen in der 4. Klasse leitet.

Die gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen zu Schuljahresbeginn werden vom Schulleiter als großer Vorteil für die Lehrerschaft gesehen, da für außerschulische Institutionen keine wertvolle Zeit verwendet werden mußte. Nach der Einigung auf oberster Ebene wird um Verständnis bei den Eltern dafür gebeten, daß nun wieder von den Lehrern kassiert wird : Versicherung, Buchklub, Lose, Jugendrotkreuz, Milchgeld etc.

Gleich in den ersten drei Wochen hat es überraschend zweimal besonderen Besuch gegeben, Landesschulinspektor Dr. Maukner und BSI RR Biegelbauer überzeugten sich von der an unserer Schule geleisteten Arbeit.

In guter Zusammenarbeit mit dem Kaufhaus Getrude Hochstätter wird es möglich sein, im Rahmen der Adventjause der Turnerinnen am 1. Dezember auf Initiative von Dir. Ernst Seyfried eine ganze Reihe interessanter Lernspiele vorstellen zu können.

Gerade die Feier von Pfarrer Rudolf de Greve hat gezeigt, daß das Zusammenwirken von Gemeinde, besonders Bgm. Heiderer, und den Vereinen mit der Schule bestens funktioniert und schöne Erfolge bringt, wofür seitens der Schule herzlichst gedankt sei.

DER KINDERGARTEN BERICHTET

Der Kindergarten in Grafenschlag wird in diesem Jahr von 25 Mädchen und Buben besucht, darunter sind auch 5 erst dreijährige Kinder. Der Fotograf war schon im Kindergarten, sodaß der Geburtstagskalender auf den neuesten Stand gebracht werden konnte. Es wird bereits fleißig gebastelt und gestrickt, Schals, Bastdeckerln und Nadelpolster werden gefertigt. Auch einen Obstsalat hat man schon gemeinsam zubereitet.

Eifrigst gemeinsam vorbereitet werden auch schon das Erntedankfest am 14. Oktober und der Martinsumzug am 8. November. Kindergartenleiterin Anneliese Schimani leistet auch bereits die Vorarbeiten für den ersten Elternabend dieses Jahres

Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung 1991

Gemeinde	Einwohner (1981)	Differenz (%)	Haushalte (1981)	Dif- ferenz	Häuser (1981)	Dif- ferenz
GB OTTENSCHLAG						
Bärnkopf	392 (414)	-22 -5,31%	144 (136)	+8	130 (119)	+11
Grafenschlag	869 (1048)	-179 -17,08%	282 (272)	+10	327 (308)	+19
Gutenbrunn	637 (684)	-47 -6,87%	282 (257)	+25	199 (171)	+28
Kirchschlag	744 (795)	-51 -6,42%	257 (233)	+24	240 (229)	+11
Kottes-Purk	1678 (1788)	-110 -6,15%	494 (484)	+10	559 (515)	+44
Martinsberg	1248 (1317)	-69 -5,24%	401 (366)	+35	385 (349)	+36
Ottenschlag	1151 (1202)	-51 -4,24%	407 (446)	-39	436 (407)	+29
Sallingberg	1604 (1548)	+56 +3,61%	505 (427)	+78	525 (467)	+58
Schönbach	1057 (1031)	+26 +2,52%	309 (264)	+45	292 (268)	+24
Traunstein	1139 (1244)	-105 -8,44%	315 (304)	+11	350 (323)	+27
GB ZWETTL						
Großgöttfritz	1407 (1410)	-3 -0,21%	437 (316)	+121	377 (309)	+69
Schweigggers	2100 (2127)	-27 -1,27%	692 (689)	+3	685 (624)	+61
Waldhausen	1374 (1540)	-166 -10,78%	488 (509)	-21	578 (570)	+8
Zwettl	11600 (11479)	+121 +1,05%	4019 (3855)	+164	3723 (3317)	+406
GB GROSS GERUNGS						
Altmelon	943 (1007)	-64 -6,36%	258 (293)	-35	270 (247)	+23
Arbesbach	1792 (1836)	-44 -2,40%	496 (417)	+79	489 (422)	+67
Groß Gerungs	4891 (4899)	-8 -0,16%	1562 (1469)	+93	1549 (1345)	+195
Langschlag	1873 (1868)	+5 +0,27%	546 (505)	+41	655 (588)	+67
Rappottenstein	1881 (1919)	-38 -1,98%	583 (572)	+11	688 (625)	+63
GB ALLENTSTEIG						
Allentsteig	2511 (2842)	-331 -11,65%	901 (967)	-66	837 (828)	+9
Echsenbach	1268 (1214)	+54 +4,45%	425 (343)	+82	451 (377)	+74
Göpfritz/Wild	1893 (1906)	-93 -4,68%	693 (735)	-42	734 (675)	+59
Schwarzenau	1737 (1929)	-192 -9,95%	645 (645)	---	623 (588)	+35
Pölla	1094 (1211)	-117 -9,66%	488 (524)	-36	556 (525)	+31

TERMINVORSCHAU Herbst 1991

Sonntag, 6. Oktober 15 Uhr

Auf dem neuen Sportplatz in Grafenschlag spielt
USC Grafenschlag gegen USV Traunstein

Sonntag, 13. Oktober 15 Uhr

Auf dem neuen Sportplatz in Grafenschlag spielt
USC Grafenschlag gegen USC Etzen

Montag, 14. Oktober 8,30 Uhr

Erntedankgottesdienst des Kindergartens
in der Pfarrkirche mit anschließendem Umzug

Sonntag, 20. Oktober 15 Uhr

In Oberstrahlbach spielt USC Grafenschlag gegen
USC Oberstrahlbach.

Samstag, 26. Oktober NATIONALFEIERTAG

Die Bevölkerung wird ersucht, ihre Häuser zu beflaggen !

Samstag, 26. Oktober 13 Uhr

traditioneller WANDERTAG zum NATIONALFEIERTAG
des USC Grafenschlag - Start auf dem Marktplatz

Samstag, 2. November 19 Uhr

REQUIEM und Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal
des Kameradschaftsbundes für Gefallene und Vermißte

Sonntag, 3. November 15 Uhr

In Friedersbach spielt USC Grafenschlag gegen
USC Friedersbach

Freitag, 8. November 17 Uhr

Martinsfeier unseres KINDERGARTENS

mit Lichterumzug und Kirchgang

Freitag, 15. November LANDESFEIERTAG

Die Bevölkerung wird ersucht, ihre Häuser zu beflaggen !

Samstag, 16. November 20 Uhr

Traditioneller KIRTAGSTANZ im Gasthaus BAUER
zum Martinikirtag unterhalten Sie "Die zwoa Strawanzer"

Sonntag, 1. Dezember ab 9 Uhr

ADVENTJAUSE derTURNERINNEN

in der Turnhalle der Volksschule

mit Ausstellung von Lernspielen und Adventsingen